NOTE XXII.

UEBER ZWEI BISHER VERKANNTE ARTEN: CENTROPUS NIGRORUFUS (CUV.) UND C. GRILLI HARTL.

VON

Dr. O. FINSCH.

Die bewussten Umwahrheiten, welche den wissenschaftlichen Werth von Levaillant's, sonst so verdienstlicher und für jene Zeit geradezu grossartiger »Histoire naturelle des Oiseaux d'Afrique" so schwer und fast unentschuldbar schädigen, treten mit am deutlichsten bei den in diesem Werke (Vol. V, 1806) beschriebenen Kuckucken hervor. Von 18 angeblich afrikanischen Arten, fehlt die Hälfte derselben diesem Erdtheile überhaupt und war schon damals z. Th. aus Indien oder Madagascar nachgewiesen. In unbegreiflicher Verblendung liess sich Levaillant dadurch nicht abhalten seine angeblich in Südafrika gemachten Beobachtungen über Lebensweise, Fortpflanzung, Nest und Eier mitzutheilen, Erfindungen, die zum Theil noch heut als thatsächliche Beobachtungen nachgeschrieben werden. Als das schlagendste Beispiel dieser Fälschungsmanie mag dabei an den »Coucal nègre".[1]) (Pl. 222) erinnert sein, über dessen Brutgeschäft, Nest und Eier Levaillant ausführlich berichtet und von welchem er »fünf Exemplare erlegte." Dennoch ist diese wie so manche andere »Art" Levaillant's, später unzweifelhaft als »Kunstprodukt" nachgewiesen worden.

---

[1]) Shelley (Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 338, Note) weist bereits auf die grosse Uebereinstimmung mit *C. Bernsteini* Schleg. (von Salawati und Neu-Guinea) hin. Letzterer ist ebenfalls einfarbig schwarz, aber schon durch die ansehnliche Grösse (al. 180 mm., caud. 245 mm.) hinlänglich verschieden, da Levaillant die des „Coucal nègre" mit der von *Turdus viscivorus* vergleicht.

Zu den angeblich in Südafrika beobachteten und gesammelten Arten gehört auch die folgende:

Centropus nigrorufus (Cuv.).

Le Coucal noirou, Levaill. Ois. d'Afr. V, 1806, p. 78, Pl. 220.
Cuculus nigrorufus Cuv. Règne anim. I, 1817, p. 426 1)).
Cuculus bubutus Raffl. (nec Horsf.), Trans. Lin. Soc. XIII, 1820, p. 286 (Sumatra).
Centropus nigrorufus Schleg. Cat. Cuculi, 1864, p. 65 (S. Africa, Java).
Centrococcys nigrorufus Vorderm. Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LI, 1892, p. 382 (Java, descr.).
Centropus purpureus Shelley, Cat. B. Br. M. XIX, 1891, p. 348, Pl. XIII (Sumatra). — Vorderm. Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LX, 1900, p. 32 (Java).
Bartels, ib. LXI, 1901, p. 142.

Schwarz, mit Purpurschein, Flügel rostroth mit dunkler Querbinde; obere Flügeldecken dunkel gefleckt; Grösse wie *C. sinensis* (Steph.).

Wenn Shelley diese ausgezeichnete Art nach nahezu 90 Jahren als neu beschrieb, so ist dies insofern verzeihlich, weil er, dem irrthümlichen Vorgange Sundevall's folgend, mit Sharpe und den meisten übrigen Autoren, eine ganz verschiedene Art (*C. Grilli* Hartl.) für den »Noirou" Levaillant's hielt. Indess würde eine Vergleichung von *Centropus purpureus* mit der, in Wort wie Bild, befriedigenden Darstellung von Levaillant's »Noirou" sogleich von der

---

1) Beruht auf Levaillant's Darstellung, wie die folgenden Citate: *Corydonix bicolor* Vieill. Nouv. Dict. Hist. nat. v. 34, 1819, p. 297. — id. Enc. Méth. III, p 1355. — *Centropus nigrorufus* Steph. Gen. Zool. XIV, 1826, p. 213. — Lesson, Trait. Orn. p. 153, t. 20, f. 1. — Bp. Consp. av. I, 1850, p. 107. — Sundev. Kon. svenska Vetensk. Akad. Handl. 1857, p. 48. — Cab. & Heine, Mus. Hein. IV, 1862, p. 107 (Note). — Layard, B. S. Afr. 1867, p. 245.

Gleichartigkeit überzeugt haben, schon allein hinsichtlich der Grösse (»ungefähr so gross als *Corvus corone*" Levaillant). Ausserdem hat aber auch Shelley, wie alle seine Vorgänger, Schlegel's Beschreibung des wahren *C. nigrorufus* vollständig ignoriert, die ihn ohne Zweifel auf die richtige Spur geleitet haben würde, auch in Betreff der Heimath.

Nach Schlegel stammen nämlich die drei Exemplare des Leidener Museums von »Java" her und wurden von »Kuhl und van Hasselt" (1821) resp. „Professor de Vriese, 1862" gesammelt, eine übrigens durchaus willkürliche Annahme. Denn abgesehen davon, dass die handschriftlichen Notizen Kuhl's einen solchen Spornkuckuck nicht erwähnen, so lässt sich die Herkunft dieser Exemplare schon deshalb nicht mehr zweifellos nachweisen, weil sie auf neue Postamente gesetzt wurden und damit die ursprünglichen Bleistift-Notizen Temminck's verloren gingen. Und diese lauteten, nach meinen früheren Aufzeichnungen, »Südafrika oder Java," ohne Angabe eines Sammlers.

Levaillant's Beschreibung ist nach den zwei einzigen Exemplaren entworfen, die er angeblich am »Zwart Rivier" erlegte, und von denen er das eine dem Cabinet des Herrn Temminck in Amsterdam, das andere »unserem Museum in Paris" übergab. Hoffentlich besitzt das letztere das interessante Exemplar noch, als den Typus von »*Cuculus nigrorufus* Cuv.", während sich das Temminck'sche Exemplar nicht mehr zweifellos nachweisen lässt und z. B. im »Catalogue systématique" dieser Sammlung (vom Jahre 1807) fehlt. Dennoch halte ich es für ausserordentlich wahrscheinlich, dass eins der beiden Exemplare (N°. 1 oder N°. 2) unseres Museums einen der Typen des »Noirou" betrifft. Wie sich schon an der Art des Ausstopfens erkennen lässt, stammen beide aus einer frühen Periode her, wie dies auch für das Exemplar N°. 3 unseres Museums gilt. Dasselbe war früher mit »Malaiasia" bezeichnet, eine Angabe die Schlegel, mit dem neuen Postament, in »Java, voyage du Professor de Vriese, 1862" umänderte. Auch hier fehlt dafür jeder sichere Anhalt. Es scheint mir vielmehr wahrscheinlicher, dass dieses Exemplar aus dem Bullock-Museum herrührt und den »Rufous winged Black Cuckow of Africa" (Sale Catalog. p. 143, N°. 6) betrifft, den Temminck am 4 Juni 1819 für 21 Shillinge erstand.

Lässt sich die Herkunft der obigen drei Exemplare jetzt auch nicht mehr mit Sicherheit nachweisen, so repräsentiren sie artlich doch zweifellos den „Noirou" Levaillant's, also den wahren *Centropus nigrorufus* (Cuv.). Ganz übereinstimmend sind 6 Exemplare von Java (Batavia, Surabaja, Mantoop), die wir der Güte von Dr. Vorderman verdanken.

Alte Vögel in beiden Geschlechtern sind ganz gleich gefärbt, nur ist das Männchen beträchtlich kleiner; ein junger Vogel zeigt den Unterschnabel hellhornfahl gefärbt. Im übrigen stimmen unsere Exemplare durchaus mit der trefflichen Abbildung von *C. purpureus* Shelley überein, nur dass die dunkle Zeichnung des rostrothen Oberflügels beträchtlich variirt. Ein constantes Kennzeichen sind die mehr oder minder breiten dunklen Enden der rostrothen Hand- und Armdecken, welche eine Art Querbinde bilden; im übrigen tragen die rostrothen oberen Deckfedern mehr oder minder breite dunkle braunschwarze Enden, so dass zuweilen die dunkle Färbung vorherrscht, während ein Exemplar (N°. 6) fast den ganzen Oberflügel einfarbig rostroth zeigt.

Als Heimath von *C. nigrorufus* sind bis jetzt mit Sicherheit nur Java und Sumatra nachgewiesen. Von letzterer Insel besitzt das British Museum ein Exemplar durch Raffles. Nach Dr. Vorderman und Bartels, die nur wenig über Lebensweise mittheilen, auf Java keineswegs selten.

Centropus Grilli Hartl.

J. f. Orn. 1861, p. 13 (Gabon). — Sharpe, Proc. Z. S. 1873, p. 623 (nach Hartlaub). — Cab. & Heine, Mus. Hein. IV, 1862, p. 107 (Gabon).

Centropus nigrorufus, pt. Sundv. (nec Cuv.) Kon. svenska Vetensk. Akad. Handl. 1857, p. 48 (Natal: Wahlberg).

Centropus rectunguis, pt. Schleg. (nec Strickl.) Cat. Cuculi, 1864, p. 67 (nur N° 3: Gabon = *C. Grilli*).

Centropus nigrorufus Sharpe (nec Cuv.) Proc. Z. S. 1873, p. 623 (Natal: Wahlberg). — Cab. J. f. Orn. 1878, p. 238 (Ostafrika). — Fischer & Reichw. ib. 1879, p. 341 (Ostafrika). — Schalow, ib. 1883, p. 346 (Ostafrika). — Barboza, Orn. Angola, 1881, p. 543 (Angola). — Sharpe in Layard's B. S. Afr. II edit. 1884, p. 165 (Natal). — Büttik. N. L. M. X, 1888, p. 223 (Benguela). — Reichw. J. f. Orn. 1889, p. 272 (Quilimane). — Reichw. Vög. Deutsch-Ostafr. 1894, p. 108. — Shelley, Cat. B. Br. Mus. XIX, 1891, p. 357 (syn. emen.) — Jackson, Ibis 1898, p. 140 (Witu.). — Shelley, ib. 1898, p. 380 (Nyasaland). — Marshall, ib. 1900, p. 253 (Mashonaland; Nest, Ei). — Shelley, ib. 1901, p. 166 (Angoniland). — id. B. Afr. I, 1896, p. 122.

In Grösse und Färbung dem indischen *C. bengalensis* (Gml.) ausserordentlich nahestehend.

Diese Art wurde bereits 1840 von Wahlberg in Natal gesammelt, von Sundevall aber irrigerweise auf den „Noirou" Levaillant's — *Centropus nigrorufus* (Cuv.) — bezogen. Unter letzterem Namen gab Sharpe zuerst eine Beschreibung, nach einem Wahlberg'schen Exemplare. Dasselbe befindet sich jetzt im Britischen Museum und wurde auch von Shelley als »*C. nigrorufus*" beschrieben, der zugleich *C. Grilli* Hartl. für identisch erklärte.

Wir besitzen nur zwei Exemplare. — N°. 1 ist ein noch nicht ganz ausgefärbtes Männchen vom Gabon (*C. rectunguis* Schleg. Cat. N°. 3), das vollkommen mit Sharpe's Beschreibung (B. S. Afr. p. 165) übereinstimmt. — N° 2: ein altes Weibchen von Benguela (Kasinga-Fluss, 30 März 1887: van der Kellen), das Büttikofer (l. c.) s. n. »*C. nigrorufus*" erwähnt, zeigt ganz die von Reichenow beschriebene Färbung eines alten Vogels aus Ostafrika (»Vög. Deutsch Ostafr. p. 108).

Schlegel hat in der specifischen Vereinigung afrikanischer mit indischen Exemplaren wahrscheinlich das Richtige getroffen, denn es scheint in der That ausserordentlich schwierig constante Unterscheidungskennzeichen aufzufinden. Dass die von Shelley für die afrikanische Art (*C. nigrorufus* Shelley)

angegebenen: »This species differs from its allies in having a shorter and entirely black bill and in the rufous colouring of the wing being paler" werthlos sind, kann ich schon jetzt versichern.

Bei dem beträchtlichen Material, welches unser Museum von *C. bengalensis* besitzt (einige siebzig Exemplare von ca. 20 Localitäten), muss ich mir eine eingehende Untersuchung für die Catalogisirung vorbehalten. Erst dann wird sich feststellen lassen, ob die geringere Ausdehnung der schwarzen Färbung auf der oberen Mantelgegend, als constantes Kennzeichen für *C. Grilli* gelten darf, das einzige welches ich vorläufig herauszufinden vermochte.

C. nigrorufus (Cuv.).

Al.	*caud.*	*culm.*	*tars.*	
233	250	40	66	N°. 1.
223	260	39	65	» 2.
213	227	37	—	» 3.
200	225	39	56	» 4, ♂, Java.
224	247	39	64	» 5, ♀, »
200	205	36	60	» 6, »
210	—	37	58	» 7, »
227	—	39	56	» 8, »
190	180	29	53	» 9, jun. »
(210	240	—	—	*purpureus* Shelley).

C. Grilli Hartl.

160	163	23	43	N°. 1, ♂, Gabon.
168	165	24	43	» 2, ♀, Benguela.
(177	190	—	—	*nigrorufus* Sharpe, Natal).
165 ♂	170 ♀			» Reichw. Ostafr.).